

15. Ihr seht, der Westwind lächelt  
In Stoppeln und Gesträuch;  
Ihr seht, die Sonne lächelt,  
Sie wartet nur auf euch!

1823.

Drum sendet flugs den Schlüssel  
Und öffnet euren Schatz,  
So findet bei der Schlüssel  
Das Brot den rechten Platz!"

Gedichte. S. 243 ff.

## 401. Die Engelskirche auf Anatolikon.

1. Es lacht ein Eiland  
Mit Feigenbäumen,  
Mit Rosenlauben,  
Mit Rebenranken,  
Wie sonst es schaffen  
Nur die Gedanken,  
Wie man's nur schauet  
In Morgenträumen.

2. Es regt ein Volk sich  
Auf seinen Flügeln,  
Das spricht die Sprache,  
Die alte, traute,  
Die zu uns redet  
Mit Geisterlaute;  
Und Freiheit deckt es  
Mit jungen Flügeln.

3. Es wohnt im Schutze  
Der heil'gen Engel,  
Den Cherubinen  
Ist es vertrauet,  
Von Marmor stehet  
Ihr Haus gebauet,  
Im weißen Kleide,  
Rein, ohne Mängel.

4. Wohnt auch die Trauer  
In solchem Lande?  
Warum verödet  
Die Rosenlauben?  
Warum kein Liebchen  
Beim Saft der Trauben?  
Kein Tausch der Waren  
Am regen Strande?

5. Das macht, es wimmelt  
Dort auf den Wassern  
Und birgt sich hinter  
Den Felsenriffen:  
Ein Heer von Maffen,  
Von fremden Schiffen,  
Ein grimmig Heer ist's  
Von Christenhassern!

6. Du Griechenvölkchen,  
Willst du verzagen?  
Das Schwert der Väter,  
Hast's nicht geschwungen?  
Hast mit der Freiheit  
Nicht Mut errungen? —  
„Mut genug und Schwärter,  
Sie zu erschlagen! —

7. Doch sind's zu viele!“ —  
Hast du nicht Mauern?  
Hast du nicht Schanzen,  
Dich klug zu decken? —  
„Ja, Thürm' und Wände,  
Der Feinde Schrecken,  
Die zehn Geschlechter  
Wohl überdauern!“ —

8. Und, blähen nicht Früchte  
Dir gung dahinter?  
Kornähren, Feigen  
Und Öl die Menge? —  
„Mir naht kein Hunger,  
Der mich bebränge:  
Mich nährt der Sommer,  
Nie folgt ein Winter.

9. Nur eins vergaß mir  
Natur zu spenden:  
Kein Duell mir sprudelt  
Aus ihren Brüsten;  
Sonst kauf' ich Wasser  
An fernen Küsten,  
Jetzt wehrt der Feind mir  
An allen Enden!

10. Umsonst des Blutes  
Hab' ich vergossen,  
Ins Herz des Feindes  
Das Blei gesendet!  
Die Kraft versieget,  
Das Leben endet!  
Er schickt den Durst mir,  
Den Bundsgenossen!"